

1. Record Nr.	UNINA9910978250803321
Autore	Schmidt Stephanie <p>Stephanie Schmidt, Universität Hamburg, Deutschland </p>
Titolo	Affekt und Polizei : Eine Ethnografie der Wut in der exekutiven Gewaltarbeit / Stephanie Schmidt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839462416 383946241X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (367 pages)
Collana	Kultur und soziale Praxis
Disciplina	363.232
Soggetti	Police Polizei Emotion Violence Gewalt Anger Wut Work Arbeit Affect Affekt Aggressiveness Aggressivität Ethnography Ethnographie Body Körper Participants Teilnehmende Observation Beobachtung Institution Sozialität Social Relations Cultural Anthropology Kulturanthropologie Kriminalsoziologie Sociology of Crime

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Cover -- Inhalt -- Vorbemerkungen -- Einleitung -- Die Polizei als anthropologisches Forschungsfeld -- Polizei und erzählter Alltag -- Rechtserhaltende und rechtssetzende Gewalt -- »Es kann immer alles passieren - aber meistens passiert nichts.« Die Gleichzeitigkeit von Langeweile und Eskalation -- Ethnografie der Wut: Fragen und Aufbau der Forschung -- I. Theoretischer Zugang und Methodische Konzeption -- 1. Doing anger - Ein praxistheoretischer Zugang zur Wut -- Das Problem von ›Innen‹ und ›Außen‹. Dualistische Zugänge zu Emotionen -- Praxis, Körper, Wissen - Emotionen als doing -- Anger and Aggression - Eine kleine Begriffsgeschichte -- De Ira - Vom Zorn -- Vom Affekt des Zorns zu einem Gefühl der Wut -- Aggression als way of doing anger -- 2. Unter Polizist:innen - Die ethnografische Forschung -- Von der Kuh zur Polizei. Der Weg ins Feld -- Ethnografisch Forschen in der Polizei -- Teilnehmendes Beobachten -- Gewalt und Langeweile -- Interviews und event ethnography -- Schreiben, wie es ist -- II. Never in Anger - Neutralität, Ordnung und Emotion -- 3. StaatSein - die Performanz von Neutralität -- Die Polizei tragen lernen -- Der Umhang des Königs -- (Staats)Gewalt tragen lernen -- Unpersönlichkeit zeigen -- Bürokratische speech community -- Als Staat sprechen -- Situationen bezeichnen (lernen) -- Das Sagbare der Alltagssprache -- Gesprochene Bürgernähe und Staatsdistanz -- Ohne Emotionen schreiben -- Polizeiarbeit als Schreibaarbeit -- Formalisieren und Versachlichen -- Invisibilisierungen -- 4. Ordnung herstellen und Sicherheit fühlen -- Normative Ordnung (en) -- Eine kleine Geschichte von Ordnung und Polizei -- Policity und Wohlfahrt -- Ordnung und Sicherheit -- Historische Verbrecherbilder -- Kriminelle Klasse und Berufsverbrecher -- Protest Policing und Sozialarbeit -- Polizist:innen als Teil der guten Ordnung -- Wege in die Institution.</p> <p>Polizist:inSein als Berufung -- Die Welt in Ordnung halten -- Präsenz zeigen und Sicherheit fühlbar machen -- Präsenz im Raum -- Aktive Sichtbarkeit und das Gefühl von Sicherheit -- III. Policing the Anger - Arbeit und Affekt -- 5. Wutfigurationen von Polizisten, Bürgern und dem Gegenüber -- Grenzziehungen und Selbstfigurationen -- Sinnstiftung antagonistischer Figurationen im Alltag -- Interdependenzen erzählten Unrechts -- Heldenerzählungen und die thin blue line -- Die Polizei als Spiegelbild der Gesellschaft -- Normale Bürger - (Un)Gefährlichkeiten im alltäglichen Wahnsinn -- Der Stadtteil und die normalen Leute -- Die Ungefährlichkeit bürgerlicher Wut -- Die Glaubwürdigkeit wütender Normalbürger -- Out of Control - die aggressiven Gegenüber -- Differenzierungen -- Assholes - Antagonismen und Essentialisierungen -- Raum - Zeit - Gefährlichkeit -- Die Echtheit der Figuration -- Bürger und Gegenüber im Protest -- Buntgrüne Friedlichkeit -- Bunte Antagonist:innen -- 6. Vom Schimpfen zum Hieb - Praktiken verbaler Aggression -- (Lustvoll) Schimpfen - vergemeinschaftender Ärger -- Schimpfen als soziales</p>

Drama -- Schimpfen und Sinnstiftung -- Schimpfen und Schelten -
 sanktionierender Unmut -- Auf der richtigen Seite stehen --
 Emotionale Angemessenheit -- Schimpfen in erzieherischer Absicht --
 Beschimpfen als Drama von kollektiver Bedeutung -- Becoming pissed
 off - Ausrasten im Straßenverkehr -- Die Körperlichkeit des
 Beschimpfens -- Darstellung kollektiver Relevanz -- Ehrverletzungen
 und Gesichtsverlust -- Schimpfen als (spielerischer) Grenzgang --
 Beleidigungen als soziale Verortungen -- Das Gesicht verlieren -
 Angriffe auf die Ehre -- 7. Maßhalten und Maßlosigkeit. An und mit
 Aggressivität arbeiten -- Das Maß und die Aggression -- Sich im Griff
 haben - Professionelle Gelassenheit -- Sich Zeit nehmen und
 Situationen einfrieren.
 Erworbene Gelassenheit -- Performative Aggressivität -- Maßvolle
 Aggressivität -- Plötzlichkeit und die Skalarität von Aggressionen --
 Eskalation und Deeskalation -- Gewalttätig sein - Gewalt als Arbeit --
 Gewalt(-tätigkeit) lernen - Körperarbeit und Legitimationen -- An
 Vaters statt - erzieherische Gewalt -- Entglittene Gewalt -- Gewalt als
 affektive Ausnahme -- Der professionelle Blick auf Gewalt -- 8.
 Kollektive Aggressivität - Kollektive Gewalt -- Polizeiliches
 Affektmanagement -- Stimmung und Emotionalität der Menge --
 Kommunikation als Emotionsarbeit -- Affektives Policing -- Das
 Ausnahmehafte des Ereignisses -- Einsätze erzählen -- Das
 Ausnahmehafte herstellen -- Geteilte Wut - emotionale Verflechtungen
 -- Kollektive Efferveszenz -- Kollektiv erfahrener Aggressions und
 Gewalt(zeit)raum -- Schlussbetrachtungen -- Neutralitätsperformanzen
 -- Sinnstiftung und Ordnungsarbeit -- Gewalttätigkeit --
 Literaturverzeichnis -- Journalistische Beiträge -- Rechtsgrundlagen --
 Stellungnahmen und polizeiliche Selbstzeugnisse -- Videomaterial und
 Sonstiges -- Abbildungsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis --
 Danksagung.

Sommario/riassunto

Debatten über das Handeln der Polizei fokussieren oft Fragen nach der
 »Angemessenheit« von Gewaltanwendung und potenzieller
 Grenzüberschreitungen. Die Legitimität polizeilicher Gewalt ist dabei
 eng an eine affektive Neutralität der Handlung gebunden. Stephanie
 Schmidt setzt sich in ihrer Ethnografie mit diesen affektiven
 Komponenten der Gewaltarbeit auseinander. Sie analysiert performative
 Darstellungsweisen von Wut, die als Arbeitsgegenstand und -werkzeug
 Bedeutung im polizeilichen Alltag erhalten. Ausgehend vom Begriff der
 Ordnung ermöglicht ihr emotionstheoretisch geprägter Blick,
 Gewaltsamkeit als Körpertechnik und damit auch als Ausdrucksform
 polizeilicher Arbeit zu begreifen.
 »Das Werk ist die seit vielen Jahren überfällige Zustandsbeschreibung
 aus dem Innern einer Organisation mit Gewaltlizenz – und Pflichtlektüre
 für alle, die über Polizei reden oder schreiben.«
 »Der Autorin gelingt in ihrer ethnografischen Studie im Changieren
 zwischen theoretisch-analytischen und feldinternen Begriffen eine
 nuancierte Darstellung von Emotionen in ihrer Komplexität und
 Verwobenheit in Diskursen, Machtkonstellationen und
 Wissensordnungen und abgerundet durch die zugängliche und gut
 lesbare Analyse der beruflichen Alltagswelt der Akteur:innen und deren
 Bedeutungsgewebe eine wichtige, holistische und differenzierte
 Analyse der affektiven Gewaltarbeit im Forschungsfeld Polizei.«
 »Schmidt gibt in ihrem Buch einen sehr gelungenen, breiten Überblick
 über die spezifische Kultur der Polizei mit dem Fokus auf Emotionalität
 bis hin zum Gewalthandeln von Polizist:innen..«
 »Schmidt gibt in ihrem Buch einen sehr gelungenen, breiten Überblick
 über die spezifische Kultur der Polizei mit dem Fokus auf Emotionalität
 bis hin zum Gewalthandeln von Polizist:innen.«
